

www.e-rara.ch

**Das dritt Byechlin der Geystlichen gesaeng / von der aufferstehung /
hymmelfart Christi unsers Herren / und von dem heyligen Geyst**

Zell, Katharina

Strassburg, 1536

Stadtbibliothek Schaffhausen

Shelf Mark: NL 145a

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-79798>

Folgen sonderliche Gesenge zum Begrebnüss der todten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

¶ Dein vatter hat für dich bereyt/ ein
fingerzeiff vnd newes kleyd/ da zū ein güt-
tes kalb gemest/ er würt dir thūn das al-
ler best.

¶ Würt dir gnad vnd gerechtigkeit/
Christi verdienst zūr seligkeit/ das heyl
wölchs du verloren hast/ wider schenck-
en nach aller lust.

¶ Erkenne nur was dir gebricht/ geh
heym thū büß vnd saum dich nicht/ sau-
mest du aber biß zūm todt/ so kompst du
schwerlich zū genad.

¶ O Gott vatter im höchsten thron/
nym an deinen verlorenen son/ vnnnd den
einheimischen behüt/durch dein vnauß-
sprechliche güt.

ffolgen sonderliche Be-

senge zūm Begrebnuß der todten.

Vnd zūm ersten der/die nach ange-
nomener vnd gezeugter gnad
im bünd des güten gewissens
mit Gott/verscheyden.

Im thon, Sanctorum meritis. Oben im
S. v. notiert.



Vatter herre Gott / groß
ist deine genad / wundlich
dein gericht / für vnserm
angesicht / du zeygest deine
gwalt / vnnd güt für aller
welt / darumb sey dir preiß
lob vñ eer / vñ vns vñ deinē ganzen heer.

¶ Der mensch in deinem zorn / entpfan
gen vnnd geboren / ist zū deinem willen todt /
aber du herre Gott / machest durch deinē
geyst / innerlich aller meyst / das er lebt inn
newer geburt / lieb vñ lust hat zū deinem

¶ Ein ser wunderlich ding / (wort.
vnd warlich nit gering / das du so güttig
Bist / genediglich auflist / von der Gottlo/
sen welt / ein volck das dir gefelt / wölchs
du mit deinem wort regierst / vnnd durch
vil anfechtung probierst.

¶ Selig vnd heylig ist / dem du behtilf
lich Bist / das er vom ersten todt / aufferstet
vnd teyl hat / mit allen gleübigen / die sich
dir heyligen / denn der ander todt würt in

nicht/überwaltigen im gericht.

¶ Wol dem den du liebest / jm auch zeugnüß giebest / das er von sünden frey / dir ein geleiβet sey / so er darinnen steet / vnd nit zū rucke geet / denn er ist weñ er stirbt gewiß / das er kōm inn dem Paradyß.

¶ Dein lieblicher tag / den man wol lobben mag / weñ du zūm menschen kōmpst / vnd seine sele nimmst / mit dir inns hymelreich / wo sye den engeln gleich / mit freudē würt on vnderlaß / anschawen deine klar /

¶ Weñ der todt plötzliche hēyt bloß. kōmpt / vnnnd ein glaubigen nimmt / da ist keyn zweifel an / er gee nach rechter ban / für Gottes angesicht / wo in nichts meer ansicht / den wer recht glaubt tregt Christi joch / der stirbt vnd lebet dennoch noch.

¶ Weil er hye recht gelebt / den sünden widerstrebt / hat er gefallen Gott / d auch geeylet hat / in zūführen dahin / wo die welt seinen syn / in keyner weiß verrucken kan / wie vns schreibet der weise mann.

¶ Die sele hats nu güt / auch schlafft jr fleysch vnd blüt / biß an den letzten tag / an

dem es one klag/ mit der selen versüßt/ vñ
mit klarheyt benüßt/ in grosser freud vnd
herzigkeit/ Gott loben würt in ewigkeit.

¶ Ey nun hilff herze Gott/ allen die du
vom todt/ inns leben versetzt hast/ das
sy nach deiner lust / mit krafft yhr heylig
gung / durch alle versuchung/ aufführen
inn aller warheyt/ zur ewigen freud vñnd
klarheyt.

¶ Ein anders, Wie der so selig ist, der hie inn
disem leben nach dem willen Gottes
wandelt, Im thon der Zehen
gebot.



Vn loben wir mit innigkeit/
Gott den vatter der güttig/
keit/ der durch Christum sein
lieben son/ vns allen vil güt
hat gethon.

Durch in hat er lassen werden/ im an
fang hymel vnd erden / inn im hat er vor
aller welt/ ein sonderlich volck vßerwölt.

Das in im reyn vñ heylig würt/ nem
an vñ trüg sein joch vñ Bürd / gehorsam
in aller warheyt/ k also zu seiner klarheyt.

Sälig ist der die Breyte Ban / die arge
welt blassen kan / vñ sich nur an Christū
halten / den Gott würt sein ewig walten.

Wer allhie in Christo lebet / dem bösen
seind widerstebet / sich fürsicht auff allen
seiten / der würt mit zür hellen gleyten.

Wer aber nicht seinen fleiß thut / noch
seine synnen helt inn hüt / der würdt mit
sünden beladen / kompt dadurch zu groß
sem schaden.

Ein gerechter inn aller weiß / wiewol
er sich hütet mit fleiß / dennocht sellt er
vnd strauchelt wol / ja auch einen tag sy
ben mal.

Wie mag denn einer bleiben steen / der
seinem fleisch den zaum laßt geen / vñnd
thut nach sein wolgefallen / ach Gott er
müßß schwerlich fallen.

Der fallend vß gebrechligkeyt / erlāget
zwar Barmhertzigkeyt / aber müßwillige
Boßheyt / verdāpt den mēsch in ewigkeyt.

Es steet wol an ist güt vnd sein / wenn
Christliche Brüder in ein / des dienstes ge
niessen dē gott / zür seligkeyt vordnet hat.

¶ Wer alleyn ist der machts nicht güt/
Denn er wandelt nach seinem müt/ vñnd
wenn in ein vnfaßl angeet/ hat er keynen
der im beysteet.

¶ Der aber thüt auffß allerbest/ & sich
nach Gott regieren leß/ vñ in heyliger ge-
meynschaft/ volendet seine pilgerschaft.

¶ Nichts ist das Gott so wol gefelt/
als wenn sich der mensch zü im helt/ vom
bösen laßt vñd güttes thüt/ in vnderthe-
niger demüt.

¶ Sölchs ist dem leichnam hart vñd
schwer / der vil lieber inn lüsten wer/ der
newe geyst aber treibt an/ vñd laßt nicht
ab die weil er kan/

¶ Wo er nu nit dem argen leib/ zülafß
das er sein willen treib/ da hat der mensch
marter vñ pein / dz er wol mag ein mār/

¶ Er sehnet sich vß dē elēd/ (trer sein
Begeret seiner marttrer end/ als ein taglō-
ner & arbeyt/ da für im sein lon ist bereyt.

¶ So Gott nu mit dem tode kōmpt/
vñ seine seel von hyñen nimpt/ da ist keyn
vrsach zūklagē/ sond vil mer dāck zūsagē.

¶ Was möcht im ymer lieber sein / den
die volëdüg seiner pein / zür ewigē rü dort
oben / Got sampt seinen engeln zū loben.

¶ O hilff vns auch ewiger Gott / das
wir vns wol schicken zūm todt / vnd wēn
wir von hynnen scheyden / dir dort danck
sagen mit freüden.

¶ Vnsbeym grab zū errinnern, der rhū der
abgestorbenen, vnd vnser auferstees
ung, Im vorigen thon.



N last vns den leib begrabē/
bey dem wir keyn zweifel ha/
bē / er werd am letzten tag vff
steen / vñ vnuerücklich ersür

¶ Erd ist er vñ von d erden / (geen,
würdt auch zū erd wider werden / vnd von
erden wider auffsteen / wenn Gottes po/
sain würdt angeen.

¶ Seine seel lebt ewig inn Gott / der
sye allhye auß seiner gnad / von aller sünd
vnd missethat / durch seinen bund gefeget

¶ Sein arbeyt trübsal vñ elēd / (hat,
ist kōmen zū ein güten end / er hat getragē

Gefeng zûm

Christi joch / ist gestorben vnd lebet noch.

Die sele lebt on alle klag / d leib schlafft
Bis an letstē tag / an welchem in Gott ver
klären / vñ der freüden würt geweren.

Hie ist er inn angst gewesen / dort aber
würdt er genesen / inn ewiger freüd vñnd
wonne / leüchten wie die schöne sonne.

Nun lassen wir in hie schlaffen / vñnd
geen allsamt vnser strassen / schickē vns
auch mit allem fleiß / den der todt kompt
vns gleicher weiß.

Zum Begrebnüß der Kinder.

¶ Ein trostfang, Wie der Kinder todt so treg
lich ist, vnd nit fast zû beweynen, Im
nechsten thon. *Nich. Weis*



Keyß sey dem allmechtigen
Gott / der alle ding geschaf
fen hat / alles inn seinen hân
den helt / vñ damit thut was
im gefellt.

Er laßt vil kinder auff erden / inn sün
den geboren werden / nimpt etliche jung

von hinnen / das sye nicht mer sünd bel
Wol denen allen welchen (ginnen.
Gott / nicht züzeelt Adams mißerhat /
denn sye werden nicht verloren / inn der
sünd in angeboren.

Gott hilfft auß gnad vnnnd nicht auß
pflicht / nimpt ein kind an das and nicht /
vnnnd welchs er begabt weyß nyemandt /
Bis an sein fruchten würt erkant.

Die Tauff on geyst vnnnd glaubens
Bund / macht keynes mēschen seel gesund /
ja auch kan durch frembd verbindē / nye
mandt loß werden der sünden.

Denn nicht am wöllen vnnnd lauffen /
noch am predigē vnd tauffen / sonder am
herzen ligts alleyn / der begabt vñ macht
sein volck reyn.

Nyemant kan wissen welch kind gott /
außerwölt vnd begabethat / Bis er an der
frucht probiere / obs der geyst Gottes reß

Nyemandt kennet des bau / (giere.
mes art / ee sich sine frucht offenbart / vnd
des Kindes nyemandt denn Gott / der es
gantz inn seiner gwalt hat.

¶ Wo ers mit seinēgeyst anblast/ vñ
in der jugent sterben laßt/so darffs nicht
(wie wir) trübsal sehn/ ja jm mag nym/
mer Baß geschehn.

¶ Stirbt aber eins vons teüfels heer/
dem würt die helle nit so schwer/ als dem
welchs lang auff erden bleibt / not leidet
vnd vil böses treibt.

¶ Nit über den todt der Kinder/ son/
der über die todtßünder/ die von Gotzür
hellen eilen/ solt man stetz weynē vñ heülē.

¶ Vil harm vil müh vnd vntugent/
verzert der todt inn der jugent/ darüm ist
besser jung sterben/ deñ alt werden vñ vñ/

¶ Wer aber lang vnd wol (derben.
lebet/ dem willen Gottes nach strebet/ der
würdt auch zületst wol sterben/ vnd des le
bens kron erwerben.

¶ Wol dem menschen der Gottes
joch / auff sich nimpt vnd tregts Christo
nach / fahrt an bald in seiner Eithet/ deñ
ein groß lon ist jm bereyt.

¶ O herze hilff das wir auch dein/ vñ
dir allzeit gehorsam sein/ Bestendig durch

Deine warheyte/auffsteigen zur freud vnd
klarheyte.

¶ Beym grab.
Im nechsten thon.



¶ Laßt vns den leib behaltē/
vnd Gott seiner selen waltē/
er alleyn würt hye besorgen/
nach seinē rhat vns vborgē.

¶ Doch hoffen wir vnd vertrauen/
das wir vns noch werden schawen/ wē
wir auffsteeen von der erden / vnd für ge-
richt treten werden.

¶ Tu schlaff biß Gott dir vnd allen/
seine posaun laßt erschallē/ das öffentlich
werd gelesen/ w̄ hie heymlich ist gewesen.

¶ Gott helff vns das wir alle gleich/
im glauben leben tugentreich / darnach
frölich von hynnen geen/ vnd für seinem
richtstül wolstehn.

2 11 12 13

Vom Jüngsten tag.

¶ Wie der letzte tag so vnuersehen vnd